

Allgemeine Nachrichten.

Gegen die unsinnige Ansammlung von Kleingeld.

In jüngster Zeit kamen dem k. k. Finanzministerium wieder häufiger Beschwerden über einen Mangel an Teilmünzen im Verkehr zu.

Wie zu Beginn des Kriegszustandes haben die beklagten Übelstände ihre Hauptursache in der von einem Teile der Bevölkerung in ganz unsinniger Weise betriebenen Ansammlung von Kleingeld.

Für die bestimmungsmäßige Verwendung zur Beilegung kleinerer Zahlungen würden die im Umlauf befindlichen Beträge von Teilmünzen und kleinen Noten mehr als ausreichend sein: in dieser Beziehung sei nur darauf hingewiesen, daß seit Ende Juli vorigen Jahres dem Verkehr durch Ausgabe von Teilmünzen der Kronenwährung, Silbergulden und Zweikronennoten in Österreich-Ungarn (per Saldo) circa 400 Millionen Kronen zur Verfügung gestellt wurden (davon circa 107 Millionen Kronen in Silbergulden und 120 Millionen Kronen in Teil-

münzen), so daß der im Umlauf befindliche Betrag an solchen Zahlungsmitteln, welcher in normalen Zeiten sich als vollkommen genügend erwies, sich um circa 8 K per Kopf der Bevölkerung vermehrt hat.

Mit einer im größeren Umfange betriebenen Ansammlung von Münzen kann aber die Münzprägung, die ohndies seit Beginn des Krieges in beschleunigter Weise fortgesetzt wird, nicht Schritt halten, und es müssen sich daher, wenn das Ansammeln von Münzen weiter seinen Fortgang nimmt, immer wieder Schwierigkeiten im Zahlungsverkehr ergeben.

Es erscheint daher im allgemeinen Interesse gelegen, daß diese zwecklose und mit der sonst auf allen Gebieten betätigten Einsicht der Bevölkerung im Widerspruch stehende Ansammlung von Kleingeld aufhöre und die angesammelten Bestände wieder in den Verkehr gebracht werden.